

Vertiefendes Ergebnisprotokoll „Vernetzungstreffen Wirtschaft“ – am Mittwoch, 25.09.2019

Datum	25.09.2019
Zeit	20:00 – 21.30 Uhr
Ort	Gemeinde Reith bei Kitzbühel, Foyer Kulturhaus Reith
TeilnehmerInnen	<ul style="list-style-type: none"> • Bgm. Stefan Jöchel • Jürgen Rauen • Christoph Emberger • Doris Tscholl • Oliver Allmoslechner • Helmut Opperer • Andrea Hechenberger • Hausbetreuung Steger & Oberacher • Ing. Hansjörg Hölzl • Thomas Zach • Andreas Hechenberger
Moderation	<ul style="list-style-type: none"> • Magnus Gratl, GemNova
Protokollführung	Magnus Gratl

1. Einleitung und Tagesordnung

Magnus Gratl begrüßt gemeinsam mit Bürgermeister Stefan Jöchel die Teilnehmer und dankt für ihre Teilnahme. Er erklärt kurz den Sinn des Treffens: Die Wirtschaftsbetriebe aus Reith sollen sich besser vernetzen und gemeinsamen Problemstellungen eventuell auch gemeinsam begegnen.

In der Vorstellungsrunde wird rasch deutlich, dass sich ...

- die Betriebe untereinander nicht kennen
- die Vernetzung wichtig erscheint
- es bisher keine gemeinsamen Aktivitäten gegeben hat
- Betriebe sich auch ihrer Verantwortung für das Dorf und die Dorfgemeinschaft bewusst sein sollen
- die größeren Unternehmer bzw. Traditionsbetriebe scheinbar kein Interesse an der heutigen Veranstaltung haben

2. Fragestellungen

2.1. Was fehlt aus Sicht der Wirtschaft in Reith? Wo kann die Gemeinde handeln?

- **Internetverbindung** ist zwar besser, aber lässt zu wünschen übrig (bei Hauptsaison problematisch) – mehr Bandbreite – Hölzl: Sollte kein Problem sein
- **Begegnungsplätze** (Dorfstube, Lokale) fehlen im Dorf, auch für die Gäste
- **Gewerbegründe** mangeln, leistbare – ist der Wunsch jeder Gemeinde; Gemeinde ist kein Grundbesitzer; Baurechte als Zukunftsthema für Reith

- **Lagerräume**
- **Jungunternehmer** haben großes Interesse an Gründen
- **Beratung** für Jungunternehmer wäre gut; Beispiel: Gastronomiekonzept wäre vorhanden gewesen, Umsetzung ist dann leider gescheitert
- **Mitarbeiter/Dienstnehmer:** Suchen und Finden als großes Thema, wobei es auch positive Beispiele gibt (Hansjörg Hölzl)

2.2. Wie kann sich die Wirtschaft gegenseitig unterstützen?

- Das gegenseitige Kennenlernen ist generell wichtig
- Damit verbunden auch das gegenseitige Vertrauen
- Gegenseitiges Verständnis, auch mit Aufträgen
- „Man kennt die Leute nicht, die ich brauche“, es gibt keine Branchenverzeichnisse für Reith, wer bietet welchen Service und welche Dienstleistung im Dorf an → Ansprechpartner
 - Gemeindehomepage und Gemeindezeitungen
 - Herzregion als ähnliches Beispiel (gelbe Seiten für die Kitzbühler Alpen-Region) – würde auch für Reith angeboten werden!
 - Identität für die Reither Betriebe

Das Branchenverzeichnis wird als wichtige Ergänzung empfunden, die sowohl online als auch über die Gemeindezeitung transportiert werden soll (zumindest einmal im Jahr).

2.3. Weitere Schritte:

- Eine gemeinsame Veranstaltung bzw. eine weitere gemeinsame Sitzung soll initiiert werden, dem gehen aber folgende Überlegungen voraus:
 - .1. Erhebung der gesamten Firmen und Branchen über die Gemeinde
 - .2. Gemeinsame Einladung, dann aber spezifisch aufteilen; Handwerksbetriebe, Fachbetriebe; Dienstleistungen, Produktionsbetriebe
 - .3. Unternehmen müssen über den Tellerrand blicken und gemeinsam diskutieren, wichtig ist dabei die persönliche Ansprache und konkrete Ziele (Mitarbeiter, Kennenlernen, ...)
 - .4. Der Hinweis muss an die Unternehmen gehen, dass sie ihre Anliegen aktiv gegenüber der Gemeinde formulieren und vertreten müssen
 - .5. Abendveranstaltung, Mitte und Ende November
 - .6. Gemeinde wird unterstützen

3. Welchen Beitrag kann ich selbst zur Gestaltung des Ortes machen?

- Verkehrsberuhigung vs. Dorfentwicklung → dieses Thema muss bewusst gemacht werden. Folgende Punkte sind den Wirtschaftstreibenden wichtig:
 - .1. Ziel- und Quellverkehr ist außer Streit, Durchzugsverkehr wird aber zum Problem
 - .2. Navigationsgeräte: Kontakt über Gemeinde mit Unternehmen
 - .3. Innerörtlicher Verkehr während der Hauptsaison, Winter soll besser geregelt werden

.4. Begegnungszone: Bereich Gemeinde als Thema

- Die gegenseitige Unterstützung der Betriebe kann etwa durch Flyer beginnen (kann auch das Branchenverzeichnis sein), dass in den Betrieben aufliegt
- In der Gemeindezeitung können Betriebe auch präsentiert werden, Beispiel: Die Schischule als Vorzeigebetrieb mit sehr vielen Mitarbeiter aus der Region
- Gratl erklärt kurz den Silzer Zehner, der bei Neugeborenen Silzern mit Gutscheinen für Silzer Geschäfte übergeben wird (30 Euro in Summe, in Wertgutscheinen á zehn Euro, einzulösen an mehreren Standorten)
- Tag der offenen Tür als weitere Idee für Betriebe

4. Allfälliges

- Keine Wortmeldungen

Innsbruck, am 25.09.2019

Im Auftrag der Gemeinde Reith bei Kitzbühel

Magnus Gratl,
Protokoll